

IKB Deutsche Industriebank: Halbjahreszahlen für das Geschäftsjahr 2014/15

- Konzernüberschuss: 73 Mio. €
- Kernkapitalquote (CET 1) der IKB-Gruppe: 11,4 %
- Leverage Ratio: 8,2 %

[Düsseldorf, 28. November 2014] Die IKB Deutsche Industriebank AG hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 (1. April bis 30. September 2014) einen Konzernüberschuss von 73 Mio. € erzielt. Die Kernkapitalquote konnte weiter gesteigert werden. Die Leverage Ratio liegt bei 8,2 %, die Liquidity Coverage Ratio bei 339 %.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2014/15 stellt sich folgendermaßen dar:

Tabelle: Gewinn- und Verlustrechnung der IKB (Konzern, nach HGB)

in Mio. €	1.4.2014 bis 30.9.2014	1.4.2013 bis 30.9.2013	Ver- änderung
Zins- und Leasingüberschuss	131	140	-9
Provisionsüberschuss	17	14	2
Nettoergebnis des Handelsbestandes	2	5	-3
Verwaltungsaufwendungen	-154	-139	-14
<i>Personalaufwendungen</i>	-88	-79	-9
<i>Andere Verwaltungsaufwendungen</i>	-65	-61	-5
Sonstiges Ergebnis	117	-63*	180
Risikovorsorgensaldo	-24	-59	35
Steuerertrag/-aufwand	-16	110	-126
Konzernüberschuss	73	8*	65

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

* inkl. Dotierung der § 340g HGB-Reserven in Höhe von 128 Mio. €

Der Zins- und Leasingüberschuss des Konzerns verringerte sich im Berichtszeitraum um 9 Mio. € auf 131 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €). Bei weiterhin verhaltener Kreditnachfrage am Markt und der selektiven Kreditvergabe durch die IKB lag das Neugeschäftsvolumen des Konzerns im ersten Geschäftshalbjahr 2014/15 mit 1,3 Mrd. € leicht über dem Vorjahresniveau. Der Provisionsüberschuss im Konzern übertraf mit 17 Mio. € den Vorjahreswert in Höhe von 14 Mio. €.

Der Verwaltungsaufwand erreichte im Berichtszeitraum 154 Mio. € gegenüber 139 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Einflussgrößen waren der gestiegene Personalaufwand im Zuge der Stärkung der Vertriebsaktivitäten und die Belastungen für die Teilnahme am Comprehensive Assessment der EZB.

Das Sonstige Ergebnis hat sich von -63 Mio. € um 180 Mio. € auf 117 Mio. € erhöht. Im Vorjahreszeitraum erfolgte eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (Handelsgesetzbuch) in Höhe von 128 Mio. €, die als Aufwand im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde. Aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens ergaben sich aktuell per saldo Erträge in Höhe von 100 Mio. € nach Erträgen im Vorjahr von per saldo 61 Mio. €.

Der Risikovorsorgesaldo verminderte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 um 35 Mio. € auf 24 Mio. €.

Der Steueraufwand lag im Berichtszeitraum bei 16 Mio. € nach einem Steuerertrag von 110 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Es ergibt sich ein Konzernüberschuss von 73 Mio. €. Eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken erfolgte nicht. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Konzernüberschuss 8 Mio. € nach Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 128 Mio. €.

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. März 2014 um 0,7 Mrd. € gesunken und lag am 30. September 2014 bei 24,0 Mrd. €. Zum 30. September 2014 lag die CET 1-Quote – unter Berücksichtigung der Anerkennung von Zwischengewinnen bis 30. Juni 2014 durch die Aufsicht – für die IKB-Gruppe bei 11,4 %. Unter voller Anwendung der Basel 3-Bestimmungen belief sich die CET 1-Quote („fully loaded“) per 30. September 2014 auf 9,7 %.

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 – dem für das Comprehensive Assessment der EZB relevanten Stichtag – konnte das harte Kernkapital um über 190 Mio. € erhöht werden. Die IKB hatte – auch ohne dieses zusätzliche Kernkapital – das Comprehensive Assessment erfolgreich abgeschlossen.

Die Leverage Ratio der IKB-Gruppe gemäß Artikel 429 CRR betrug nach den Übergangsbestimmungen des Jahres 2014 zum 30. September 2014 8,2 %. Die häufig genannte Benchmark von 3,0 % wird damit übertroffen.

Die Liquidity Coverage Ratio belief sich zum 30. September 2014 auf 339 %, während die Mindestvorgabe für den ab dem 1. Oktober 2015 einzuhaltenden Wert 60 % ist.

Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen rückwirkend zu abweichenden aufsichtsrechtlichen Kennziffern führen.

Ausblick

Die IKB erwartet für das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 ein positives Ergebnis nach Steuern und vor Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB). Dieses Ergebnis wird über den Erwartungen vom Anfang des Geschäftsjahres 2014/15, jedoch deutlich unter dem hohen Wert des Vorjah-

res liegen. Die IKB beabsichtigt, gegebenenfalls aufgelaufene Gewinne der IKB AG zum Ende des Geschäftsjahres in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB einzustellen.

Die Bedienung der Besserungsabreden in Höhe von insgesamt 1.151,5 Mio. € sowie von Wertaufholungsrechten der hybriden Kapitalgeber wird voraussichtlich dazu führen, dass für einen langen Zeitraum auch bei einem positiven Ergebnis keine oder nur geringe Überschüsse in der IKB AG ausgewiesen werden. Daneben werden, soweit zukünftig ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden kann, auch der Abbau des Bilanzverlustes sowie Nachzahlungen von Bankenabgaben dazu führen, dass keine Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der IKB AG möglich sein wird.

Weitere Details zu den Entwicklungen im ersten Halbjahr 2014/15 sind im Halbjahresfinanzbericht 2014/15 unter <https://www.ikb.de/investor-relations/finanzberichte/> verfügbar.

Kontakt:

Dr. Jörg Chittka, Telefon: +49 211 8221-4349;

Armin Baltzer, Telefon: +49 211 8221-6236, E-Mail: presse@ikb.de